



25 Jahre Behindertenbeirat

BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE ARBEIT DES BEHINDERTENBEIRATS DER STADT KAMEN



Geschichte des
Behindertenbeirats



Daten & Fakten

- ▶ Erstmals am 09.11.1993 getagt
- ▶ Vorsitz: 1993 – 1994 Jochen Baudrexl
1995 – heute Renate Jung
- ▶ Der Beirat tagte bereits 59mal
- ▶ Themenkomplex „Arbeit und Behinderung“ stand während der Zeit im Mittelpunkt

Mitwirkende Vereine und Verbände

- ▶ Bundesverband für Rehabilitation
- ▶ Interessensvertretung behinderter Menschen e.V.
- ▶ Paritätischer Wohlfahrtsverband, Kreisgruppe Unna
- ▶ Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
- ▶ Deutsches Rotes Kreuz
- ▶ Ortsverein Methler
- ▶ Diakonisches Werk des Kirchenkreises Unna
- ▶ Ev. Perthes Werk
- ▶ Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.
- ▶ Initiative Down-Syndrom Kreis Unna e.V.
- ▶ Ökumenischer Arbeitskreis „unBehindert miteinander leben“
- ▶ Reichsbund Kamen Heeren und Kamen Mitte
- ▶ VDK
- ▶ Werk für ambulante Dienst der AWO

Entwicklung

- ▶ **1994 Art 3 GG: Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.**
- ▶ **1996: Verabschiedung einer EntschlieÙung des Europäischen Rates zur Chancengleichheit für behinderte Menschen**
- ▶ **1998: Bundesregierung spricht sich dafür aus, kontinuierlich soziale Mindeststandards, zur Herstellung von Chancengleichheit Behinderter im Arbeitsleben, zu entwickeln**
- ▶ **2000: Europäische Sozialagenda fordert die "Weiterentwicklung sämtlicher Maßnahmen zugunsten einer besseren Eingliederung behinderter Personen in alle Bereiche des sozialen Lebens" durch die EU ein**
- ▶ **2001: in Kraft getretenes Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen**

Entwicklung

- ▶ **2002: Inkrafttreten des Bundesgleichstellungsgesetzes**
- ▶ **2008: Neugestaltung des Rehabilitationsrechts mit Einführung eines „Persönlichen Budgets“**
- ▶ **2009: Inkrafttreten des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen: Die Konvention verpflichtet die Staaten alles ihnen Mögliche zu tun, damit Menschen mit Behinderungen im selben Umfang wie alle anderen an der Gemeinschaft teilhaben können.**

Entwicklung

- ▶ **Ab 2017 stufenweise: Bundesteilhabegesetz**

Mit dem BTHG werden mehr Möglichkeiten der Teilhabe und mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen geschaffen. Menschen mit Behinderungen, die Eingliederungshilfe beziehen, können künftig mehr von ihrem Einkommen und Vermögen behalten. Gleichzeitig werden die Kommunen und Länder entlastet, da Grundsicherungs- und Eingliederungshilfeleistungen in Zukunft getrennt sowie teilweise vom Bund übernommen werden.

Entwicklung

Maßnahmen und Ziele des Bundesteilhabegesetzes



§ Bundesteilhabegesetz



Presse-
Berichterstattung
über die Arbeit des
Behindertenbeirats



1993 – 2018

Presseberichte

11.03.1998

Bald im Kamener Bahnhof:

Lift mit Plattform für die Behinderten

Kamen. (-d.) Möglicherweise wird es im Kamener Bahnhof bis zum 8. Mai nächsten Jahres, wenn die Resultate der Internationalen Bauausstellung Erschepark (IBA) präsentiert werden, eine Möglichkeit geben, daß auch Rollstuhlfahrer den Bahnsteig 2 erreichen können.

Gegenwärtig sind sie gezwungen, falls sie in Richtung Hamm fahren wollen, zunächst nach Dortmund zu fahren, um einen Zug in Richtung Osten zu erreichen.

Wie der Beauftragte für

den regionalen Bereich, Spiekenheier, dem Behindertenbeirat vorzutragen würde ein Personenaufzug 400 000 Mark kosten, damit auch Behinderte den Tunnel unter beiden Bahnsteigen überwinden können – zuviel für die Bahn AG. Deshalb ist jetzt daran gedacht, entlang der Treppen einen schräg laufenden Lift mit Plattform zu installieren, der nur etwa 70 000 Mark kosten würde. Mit der AWO sind bereits Gespräche über eine persönliche Betreuung aus der Fahrradstation heraus, im Ganzen, Spiekenheier, berichte-

te, daß die Notwendigkeit einer behindertengerechten Lösung anerkannt sei. Er erwartet, daß die Bauarbeiten zu Beginn des nächsten Jahres vorgenommen werden.

Joachim Eckardt von der SPD regte an, auch einen Beauftragten der Post AG in den Behindertenbeirat einzuladen, der über behindertengerechte Zugänge zur Hauptpost in Kamen und ihren Filialen, insbesondere wenn sie demnächst als „shop im shop“ etabliert werden, informieren soll.

12.11.1997

Behindertentoilette soll noch im Dezember betriebsbereit sein

Kamen. Bereits am 20. Mai wurden die Pläne zum Bau einer Behindertentoilette in der Innenstadt dem Behindertenbeirat vorgelegt – nun soll die separate Einrichtung im Parkhaus schon bald fertiggestellt sein.

In der jüngsten Sitzung des Behindertenbeirats am Montag konnte Sozialamtsleiter Reiner Steffen Vollzug melden: Die Planungen des Hochbauamtes sind abgeschlossen, die Aufträge für alle erforderlichen Arbeiten sind erteilt. An den laufenden Außenarbeiten ist auch bereits der Fortgang der Baumaßnahme zu erkennen. Die Inbetrieb-

nahme soll noch im Dezember möglich sein. Die Kosten zwischen 50 000 und 60 000 Mark wird die Stadt zu finanzieren haben.

Eine weitere Behindertentoilette soll am Bahnhof eingerichtet werden – ein entsprechender Antrag der SPD-Fraktion wurde von allen Fraktionen und den anwesenden Vertretern der Verbände und Vereine im Behindertenbeirat unterstützt. Zwar wird sich zunächst im Rahmen der ersten Umbauphase des Bahnhofes keine Chance zur Realisierung ergeben, weil es aktuell kein Raum-

angebot für eine derartige Anlage gibt. Dennoch sieht die Verwaltung in der Zukunft bei den Überplanungen im Bahnhof Möglichkeiten.

Der Behindertenbeirat will am Ball bleiben. Über den Sachstand gibt's von Fall zu Fall Berichte im Beirat. Der hat überdies bereits ein erstes Thema für die Tagesordnung der nächsten Sitzung vorgesehen: Auf Vorschlag von Ralf Eisenhardt (CDU) wird dann eine „Diskussion über die Gebührenordnung für die Nutzung von städtischen Sportanlagen“ erfolgen.

11.10.1995

Behinderten-Wegweiser

Kamen. (am) Im Rathaus laufen die Vorbereitungen zur Erstellung eines Behindertenwegweisers – ein Fragebogen ist an 140 Empfänger (Behörden, Institutionen, öffentliche Einrichtungen...) versandt worden. 81 haben bis Ende August geantwortet. Die „Sämi-

gen* werden jetzt ein zweites Mal um Mithilfe gebeten, Sozialamtsleiter Familien-

Rain
auss
Wen
tet.
Hi
w
g

Presseberichte

08.10.1999

Finanzierungsmaßnahmen sind gesichert / Arbeiten sollen bis Anfang November abgeschlossen sein

Gartenstadt wird behindertengerecht umgebaut

Kamen. Die Anregungen des Behindertenbeirates ist auf fruchtbaren Boden gefallen: Die Gartenstadt Sesoka Aue erhält behindertengerechte Zugewänge; die Arbeiten haben bereits begonnen.

Im Mai hatte Renate Jung, Vorsitzende des Behindertenbeirates, entsprechende Vorschläge auf der Sitzung des Beirates vorgelegt. Konkret angesprochen wurden hierbei die Wasserrinnen, welche die Wege an vielen Stellen queren

und für Rollstuhlfahrer ein Problem darstellen. Nach intensiven Überprüfungen im September Optimierungsvorschläge vor Ort eingebracht wurden. Bis Anfang November werden

dennach Querungshilfen installiert, um damit eine problemlose Zugewang für Rollstuhlfahrer in der Gartenstadt zu ermöglichen. Auch die Kostenfrage wurde bereits geklärt. Entsprechende Haushaltsmittel stehen im so-

genannten „Bordsteinsanierungsprogramm“ zur Verfügung. Allein in den letzten Jahren wurden 700.000 Mark bereitgestellt und im Stadtgebiet verbaut, um den Verkehrsraum behindertengerecht zu gestalten.

08.11.2003

Wunsch vor der Gründung: Die stärkere Einbindung von Behindertenvereinen und Trägern in die kommunale Arbeit

Behindertenbeirat der Stadt wird 10 Jahre alt



Trotz Treppennil immer noch eine Hürde für Behinderte: Das Erreichen der Bahnsteige zwei und drei in Kamen. (Foto: Iris-Medien)

Kamen. Der Behindertenbeirat der Stadt feiert am Sonntag, 9. November, sein zehnjähriges Jubiläum. Ein willkommener Anlass, die Arbeit des Behindertenbeirates und der verantwortlichen und tätigen Mitglieder vorzustellen.

Im Mai 1993 beschloss der Rat der Stadt mehrheitlich die Bildung eines Behindertenbeirates. Vorausgegangen war der Wunsch der in Kamen aktiven Behindertenvereine und Verbände, an der kommunalen Arbeit stärker beteiligt zu werden. Dieser Wunsch mündete in einem von der SPD-Fraktion formulierten Antrag, in dem die Verwahrung mit der Bildung eines

Behindertenbeirates beantragt wurde. Bereits im September verabschiedete der Rat eine entsprechende Geschäftsordnung. Mitglieder und beauftragte Familien- und Sozialausstellungen des Beirates wurden mit der gesamten Ausgestaltung des Aufgaben- und Tätigkeitsfeldes des neuen Gremiums.

Beirat wurde 1993 gegründet

Am 9. November 1993 war es dann soweit: Im Rathaus fand die konstituierende Sitzung des Behindertenbeirates statt. Den Vorsitz führte zunächst

der damalige Beigeordnete für den Sozialbereich, Jochen Baudrexel. Dem Beirat gehörten damals neun Vereine und Verbände der Behindertenszene an. Nach zweijähriger Arbeit wurde die strukturelle Zusammensetzung des Beirates verändert, parlamentarische Vertreter wurden eingebunden. Damit wurde eine breite Basis geschaffen, um die Angelegenheiten von Menschen mit Behinderungen zu beraten und Beratungsorganisationen direkt in die Fachauschüsse des Rates einmünden zu können.

1995 übernahm die SPD-Ratsfrau Renate Jung den Vorsitz des Beirates, den sie bis heute innehat. Ihm stellenver-

ter war zunächst Ralf Eisenhardt (CDU), der im Jahr 2000 von seinem Fraktionskollegen Franz Hugo Weber abgelöst wurde. Zeitgleich mit der Aufnahme von Ratsmitgliedern in den Beirat wurden auch sachkundige Bürgerinnen und Bürger sowie beratende Mitglieder in das Gremium aufgenommen.

Anzahl der Vereine auf 14 erhöht

Außerdem erhöhte sich in der Folgezeit die Anzahl der mitwirkenden Vereine und Verbände auf 14. Dazu gehören:



Mit dem Hau Volkmann wurde endlich eine Einrichtung für junge Behinderte geschaffen. (Foto: Iris-Medien)

des Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behindertener e.V., der Paritätische Wohlfahrtsverband, Kreisgruppe Unna, die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, das Deutsche Rote Kreuz, Ostverein Methler, das Diakonische Werk des Kirchenkreises Unna, das Evangelische Petrus Werk, die Frauenhilfe nach Krebs e.V., die Initiative Down-Syndrom Kreis Unna e.V., der Okzuseitische Arbeitskreis 'unbehindert miteinander leben', der Reichsbund Kamen-Herren und Kamen-Mitte, der VDK Kamen-Methler und Kamen-Herren sowie das Werk für ambulante Dienste der AWG.

und Wünschen aus der Bevölkerung, so Beiratsvorsitzende Renate Jung. Diese seien weiterhin willkommen, auch in Zukunft gelte das Angebot, dass Interessierte Bürger jederzeit aktiv mitwirken können. Auch steht Renate Jung gerne selbst als Ansprechpartnerin unter 023 071 50 45 zur Verfügung.

Am 1. Dezember tagt der Behindertenbeirat zum letzten mal in diesem Jahr.

Den „direkten Draht“ suchen

Die Beiratsitzungen wurden häufig direkt in den Einrichtungen durchgeführt, um einen „direkten Draht“ zum Thema Behinderung zu gewährleisten. Besonders der Themenkomplex „Arbeit und Behinderung“ stand immer wieder im Mittelpunkt der Gremiensarbeit. Die Basisarbeit des Beirates beruht häufig auf Anregungen, Vorschlägen



Immer noch gibt es zuwenig behindertengerechte öffentliche Orte. (Foto: Iris-Medien)

Barrierefreier Bahnhof kommt 2012

Bahnstationsmanager kündigt Zeitplan für Millionenprojekt an

Von Carsten Fischer

KAMEN • Der Bahnhof Kamen wird barrierefrei – mit zwei Aufzügen und behindertengerechten Bahnsteig-Zugängen. Die Modernisierung für 2,4 Millionen Euro soll Ende 2011 beginnen.

Bahnstationsmanager Kai Rossmann nannte gestern einen konkreten Fahrplan für den lange erwarteten Umbau. Die Bahntochter Station & Service wird sich zunächst 2011 vice versa mit dem Bauprojekt besorgen, um dann Ende 2011 mit dem Umbau zu beginnen. 2012 soll der Bahnhof fertig sein.

Für einen bequemeren Einstieg in die Nahverkehrszüge wird der Hausbahnsteig auf die doppelte Höhe gebracht. Das bedeutet 38 Zentimeter oder zwei Treppenstufen mehr als bislang. Die Planer ziehen bis ans Empfangsgebäude heran, sondern lassen tiefer liegenden Gang entlang der Gebäudefront. Dies ist unter anderem dem Denkmalschutz geschuldet.

Die Zugang zum höhergelegten Bahnsteig erfolgt über eine neue Rampe auf der Westseite des Gebäudes.



Hinter Bahnstationsmanager Kai Rossmann verläuft künftig eine neue Bahnsteigrampe. Foto: Ralf Grottel

Großbaustelle

- Der Bahnhof Kamen ist einer der 108 Bahnhöfe, die im Zuge der **Modernisierungs-offensive 2** von der Deutschen Bahn umgebaut werden. Kosten: 2,4 Mio. Euro.
- Bereits angelaufen ist die **Neugestaltung des Bahnstationsumfelds** durch die **Kamen: Bahn-Unterführung, Verkehrsanbindung, Parkhaus, Kanalsanierung**. Kosten: rund 10 Mio. Euro.

Lehstreifen auf den Oberflächen sollen Sehbehinderten die Orientierung erleichtern. Der umgebaute Hausbahnsteig und der Mittelbahnsteig der bereits auf Normhöhe ist, erhalten je einen Aufzug. Die Liftre machen etwa die Hälfte der Baukosten aus, so Rossmann.

Angepasst wird der Unterstand auf dem Hausbahnsteig. Ein weiterer wird weiter westlich errichtet. Ein weiterer westlich errichtet, sagte Rossmann, der zusammen mit Mitarbeitern des Planungsbüros Spetmann & Kahle die Planungen des Stadtrats hindertenbeitrat des Stadtrats vorstellte. „Wenn das Projekt so umgesetzt wird, wird das eine runde Sache für Kamen“, sagte die Vorsitzende, SPD-Politikerin Renate Jung.

Presseberichte

Durchbruch am Bahnhof

Unterführung geöffnet – Treppe zum Bahnsteig kommt

Von Carsten Fischer



Zwischen dem neuen Bahnsteig und dem Bahnsteiggebäude ist die Unterführung erneuert worden. Bereits sehen sind die Abfahrtsrinne, die parallel zum Bahnsteig gesetzt worden sind. Der kleine Graben wird nicht im Herbst, sondern im Frühjahr.

Durchgang im Gebäude noch immer geschlossen

Wird im Hauptgebäude ist auch immer noch der Durchgang zum Bahnsteig gesperrt. In der Baubereitschaft der Deutschen Bahn. Wir feiern den Abschluss der Bauarbeiten, dass es wieder einen Zugang zum Bahnsteig gibt, sagte Ralf Grottel, Mitarbeiter der Bauverwaltung, die seit mehreren Jahren die Bahnanlagen in Kamen betreut. Am Montag erhielt eine neue Schilde, die vor dem gesperrten Durchgang platziert wird. Darunter steht in großen Buch-

staben: „Durchgang zur Gleise 1 geschlossen. Bitte nutzen Sie den Zugang rechts neben dem Gebäude.“ Die Treppe vom Hauptgebäude zum Bahnsteig ist ein Parfümgeschäft, teilweise vermutet sich in den kommenden Tagen errichtet werden, wie auf der Baustelle zu erfahren war. „Die Komma jetzt ganz schnell“, ließ es denn die Arbeiter für die neue Entwässerung für die etwa 40 Meter neue Kanalarbeit zum Hausbahnsteig zu erfahren war.

Auf satteligen Schildern kann man überdies lesen, dass es sich auf der Bahnsteig um einen „ausgehenden Bahnhof“ handelt, sprich: Nachts auf dem Bahnsteig ist unterteilt. Noch nicht fertig ist der Wetterschutz über dem Bahnsteig, wo auf etwa 150 Metern die verbleibenden Dachelemente durch neue Systemdachelemente ausgetauscht werden sollen.

Insgesamt sind es 108 kleinere und größere Bahnhöfe, die im Rahmen des Modernisierungsprogramms aufgefächert werden. Das Vorhaben sieht sich aus Geldern des Bundes (270 Millionen Euro), des Landes NRW (200 Millionen Euro) und der Deutschen Bahn (17 Millionen Euro).



Der Durchbruch aus der Unterführung in den frisch ausgehobenen Fußgängerüberweg ist geplant. Die fertige Unterführung zum Mittelbahnsteig eröffnet.

Modernisierung

- Der erste Spatenstich für den Umbau des Kamen Bahnhofs ist am 20. Juni 2011 gesetzt worden.
- Der Bahnhof gehört zu 50 Stationen, die im Rahmen der Modernisierungsinitiative aufgefächert werden.
- 400 Mio. Euro will die Bahn dafür bis 2017 ausgeben. Davon 2,4 Mio. Euro sind davon für Kamen eingeplant.



Zu den letzten Bauarbeiten sind noch erforderlich. 2011 die Erneuerung des unterirdischen Wetterschutzes auf dem Mittelbahnsteig. Die verbleibenden Dachelemente sollen durch neue Systemdachelemente ersetzt werden.

Kleiner Aufwand, große Wirkung

26 Sicherheitsringe für barrierefreie Bushaltestellen

Von Johanna Werning

Kamen. Das Projekt „Jeder-Bus“ der VKU führt 26 Sicherheitsringe an Kamen Haltestellen ein. Diese Ringe sollen das Busfahren für Menschen mit Sehbehinderungen erleichtern.

den Mast erstarrt“, erzählt Walter Görlitz, der Mitglied des Vereins ist. „dadurch kann es sogar schon zu Verletzungen.“

Neben Kamen gibt es auch in Schweren und Werne Sicherheitsringe, die Barrierefreiheit bieten. Damit die Kreis sowie Menschen mit anderen Beeinträchtigungen im ÖPNV besser zurecht kommen, plant „Jeder-Bus“ ein Projekt, das die VKU im Auftrag des Kreises, das die VKU gemeinsam mit dem Kreis und der Kreisverwaltung entwickelt.

„Inklusion ist ein wichtiges Thema“, sagt Hermann Hupp, als er an der Haltestelle „Stammes Haarsgeräte“ die neue Installation des „Jeder-Bus“ besichtigt. Ziel des Projektes ist es, dass das Busfahren für Menschen mit Beeinträchtigungen sicherer und einfacher gemacht wird. Seit drei Jahren gibt es „Jeder-Bus“, ein Projekt der VKU im Auftrag des Kreises. Das Besondere daran ist, dass die VKU gemeinsam mit dem Kreis und der Kreisverwaltung entwickelt.

„In Kamen wurden 26 Sicherheitsringe an verschiedenen Haltestellen errichtet. Der aus Kunststoff gefertigte Ring wird am Boden der Haltestellenmassen befestigt, so wie ein Selbstschutz-Müllkorb oder eine Fahrplanansicht befestigt ist. Die Platte bietet dadurch eine bessere Orientierung.“

„Ganz einfach, löst aber große Probleme“, so Andreas Sichert, der sich nicht an der Haltestelle Tafeln oder Müllerkörbe befindet, da sein Stock nur

Projekt „Jeder-Bus“

Das Projekt „Jeder-Bus“ hat es sich als Ziel gesetzt, Mobilität für Menschen mit unterschiedlichen und unterschiedlichen Anforderungen zu schaffen. Eine Maßnahme sind die neuen Sicherheitsringe an Kamen Haltestellen.



Walter Görlitz, Bürgermeister Hermann Hupp, Gaby Freudenberg und Andreas Feil (beide VKU) freuen sich über die neuen Sicherheitsringe. Insgesamt 26 Haltestellen werden die nächsten Jahre umgebaut.



25 Jahre Behindertenbeirat

SITZUNG AM MONTAG, 19. NOVEMBER,
IM BÜRGERRATSSAAL DES RATHAUSES KAMEN